



Fabio Papini, Oliver Heinrich und Robert Müllneritsch bei der Übergabe der Urkunde für sozial-ökologische Wirkung

Foto: Infineon Austria

Ein zweites Leben für alte IT-Geräte der Infineon

VON NICOLE FISCHER

KLAGENFURT. Durch die Kooperation mit der gemeinnützigen Arbeit für Menschen mit Behinderung, kurz **AfB**, bekommen IT-Geräte eine zweite Chance. Die Infineon trägt damit zum Klimaschutz bei und damit wurden über 183.000 Kilogramm Rohstoffe eingespart und zwei Arbeitsplätze mit Inklusion gesichert. „Als Leitbetrieb ist es uns ein Anliegen, Technologie, Umwelt und Gesellschaft nachhaltig miteinander zu verbinden. Umso schöner ist es, dass wir mit dieser IT-Kooperation einen dreifachen Mehrwert liefern: Ressourcen werden geschont, die Kreislaufwirtschaft gefördert und wertvolle Arbeitsplätze geschaffen“, freut sich der Finanzvorstand der Infineon Austria, Oliver Heinrich. Seit 2014, also seit dem Bestehen der IT-Partnerschaft, wurden im Jahreschnitt zwei inklusive Arbeitsplätze bei AfB unterstützt.

Wiederaufbereitet

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 1.957 IT-Geräte wie Notebooks, PCs, Monitore, Drucker, Tablets oder Mobiltelefone mit einem Gesamtgewicht von 7,5 Tonnen bereitgestellt. Bei der AfB am Standort Klagenfurt

werden sie in einem zertifizierten Prozess wiederaufbereitet, die Daten werden gelöscht, die Geräte repariert, gereinigt, getestet und aufgerüstet. Nicht verwertbare Rohstoffe werden fachgerecht entsorgt, damit können 95 Prozent der Infineon-Geräte wiederverwendet werden, und zusätzlich zwei Jobs für Menschen mit Beeinträchtigung geschaffen. Durch die Partnerschaft konnten im Jahr 2020 183.211 Kilogramm Rohstoffe (Metalle und Mineralien und Eisenäquivalente), 232.399 Kilogramm Treibhausgas (CO₂-Äquivalente) sowie 912.116 Kilowattstunden Energie eingespart werden. „Durch Kooperationen mit Unternehmen wie Infineon und die zur Verfügung gestellte IT-Hardware können wir als inklusives und gemeinnütziges IT-Unternehmen Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung schaffen und die Umwelt schützen“, so Fabio Papini, AfB-Standortleiter in Klagenfurt. Die wiederaufbereiteten Geräte werden im IT-Shop der AfB zu fairen Bedingungen verkauft und haben auch beim Distance Learning großen Anklang gefunden. Von den 700 wiederaufbereiteten Notebooks kamen mehr als ein Drittel beim Home-Schooling zum Einsatz.